

# Meditationen im Kirchenjahr

## Sonntag Rogate, 17. Mai 2020

### Orgelspiel

**Biblisches Votum:** Herr Gott Zebaoth, tröste uns, lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Mache dich auf, Christe, und hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen. Herr, höre mein Gebet, und lass mein Schreien zu dir kommen

**Choral zur Meditation:** Zieh ein zu deinen Toren, sei meines Herzens Gast, der du, da ich geboren, mich neu geboren hast, o hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes, mit beiden gleichen Thrones, mit beiden gleich gepreist. (EG 133,1)

**Psalm:** Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg! Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg! Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. (Aus Psalm 118)

**Eingangsgebet:** Herr, unser Gott, wir danken dir für die Ruhe der Nacht und für das Licht dieses neuen Tages. Lass uns aufmerksam werden für deine Gegenwart, für den Augenblick, den du uns schenkst. Mit jedem Ausatmen und Einatmen finden wir hinein in deine Kraft, werden besonnen und klar.

**Stille** (Achtsam für den Atem werden)

**Choral zur Meditation:** Du bist ein Geist, der lehret, wie man recht beten soll; dein Beten wird erhört, dein Singen klingt wohl, es steigt zum Himmel an, es lässt nicht ab und dringet, bis der die Hilfe bringet, der allen helfen kann. (EG 133, 5)

**Glaubenszeugnis:** „Unser tägliches Brot gib uns heute. Was ist das? Gott gibt das tägliche Brot auch ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er's uns erkennen lasse und wir mit Danksagung empfangen unser tägliches Brot.“ (Aus Martin Luthers Kleinen Katechismus)

### Orgelspiel

**Schriftmeditation (mit Impuls):** Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird's dir vergelten. (Mt. 6, 5f)

### Orgelspiel

**Choral zur Meditation:** Du bist ein Geist der Freuden, von Trauern hältst du nichts, erleuchtest uns im Leiden mit deines Trostes Licht. Ach ja, wie manches Mal hast du mit süßen Worten mir aufgetan die Pforten zum güldnen Freudensaal. (EG 133, 6)

**Fürbittengebet: Vater unser.** Du bist unser Vater, dir verdanken wir unser Leben. Dir sagen wir, worauf wir hoffen, wonach wir uns sehen, wovor wir uns fürchten. **Geheiligt werde dein Name.** Wir hoffen darauf, dass deine Liebe die Welt verwandelt. Verwandle uns, damit wir deine Liebe zeigen. **Dein Reich komme.** Wir sehnen uns danach, dass sich Gerechtigkeit und Frieden küssen. Schaffe deinem Frieden Raum, damit die Sanftmütigen das Erdreich besitzen. **Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.**



„Heile du mich, so werde ich heil“  
(Jeremia 17, 14)

Wir fürchten uns davor, dass Leid und Krankheit kein Ende haben. Heile die Kranken und behüte die Leidenden. **Unser tägliches Brot gib uns heute.** Nicht nur uns, auch denen, die verzweifelt nach Hilfe rufen, die vor den Trümmern ihres Lebens stehen und die sich vor der Zukunft fürchten. Du bist die Quelle des Lebens, verbanne den Hunger. **Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.** Öffne unsere harten Herzen für die Vergebung. Öffne die Fäuste der Gewalttäter für die Sanftmut. Lenke unsere Füße auf den Weg des Friedens. Versöhne uns und alle Welt. **Führe uns nicht in Versuchung.** Dein Wort ist das Leben. Du kannst unsere Herzen verschließen vor Neid, Gier und Hochmut. Halte uns ab von Hass und Gewalttätigkeit. Bewahre uns vor den falschen Wegen! **Erlöse uns von dem Bösen.** Öffne unsere Augen, damit wir das Böse hinter seinen Verkleidungen erkennen. Lass uns dem Bösen widerstehen und befreie alle, die in der Gewalt des Bösen gefangen sind. **Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.** Du rufst uns beim Namen. Du siehst uns, wo wir auch sind, am Küchentisch, in der Kirchenbank, in unseren Kammern. In dir sind Angst und Schmerz geborgen. Auf dich hoffen wir heute und alle Tage. In Jesu Namen vertrauen wir uns dir an. Amen. (Nach dem Fürbittengebet der Vereinigten Lutherischen Kirche)

**Vater Unser** (in Stille)

**Choral zur Meditation:** Du, Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt, kannst Menschenherzen wenden, wie dir es wohlgefällt; so gib doch deine Gnad zu Fried und Liebesbanden, verknüpf in allen Landen, was sich getrennet hat. (EG 133,8)

**Abkündigungen**

**Choral zur Meditation:** Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfert nicht schade des bösen Feindes List. Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert. Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertes Licht, dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht. Ach bleib mit deinem Segen bei uns du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr. Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fäll die böse Welt. Ach bleib mit deiner Treue bei uns mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not. (EG 347)

**Segen:** Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

**Orgelspiel**

**Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. (Psalm 66,20)**

Beten hat es mit einem dreifachen Übergang zu tun: „So geh in dein Kämmerlein“. Ich ziehe mich an einen Ort zurück, an dem ich allein bin. „Schließ die Tür zu.“ Ich schütze mich, dass ich allein bleiben kann. „Bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist.“ Ich wende mich nach innen, zu Gott, ins Geheimnis der Welt, ins Geheimnis meines Lebens. Aus dem allein sein wird dann „all – ein“ sein, also mit allem eins sein. Im Kämmerlein erschließt sich die weite Welt. Das ist die Erfahrung der Mystik in vielen Religionen. In der jüdisch-christlichen Tradition ist dies eine „Mystik der offenen Augen“ (Johann Baptist Metz). Gott sieht ins Verborgene. Ich verweile vor Gottes Antlitz, seine Augen ruhen auf mir. Gott als Geheimnis bleibt mir entzogen, aber Gott verwirft mich nicht und wendet sich nicht ab. Das vermag Menschenleben zu wenden. Ich halte es mit mir selbst und anderen Menschen, mit Situationen und Dynamiken in meinem Leben aus. Und auch wenn ich nicht mehr hinsehen mag – Gottes Augen ruhen auf mir, liebevoll.